

Waldexkursion war wieder sehr eindrucksvoll

Auf vielfachen Wunsch führte TCF-Mitglied Revierförster Bernd Renner in diesem Jahr eine zweite Waldexkursion durch. Nachdem bei der letzten Führung schwerpunktmäßig die Bäume des Waldes und ihre forstwirtschaftliche Bedeutung umrissen wurden, standen diesmal die Tiere des Waldes im Vordergrund. Sie machten sich zwar rar, aber Bernd Renner verstand es geschickt, trotzdem ein lebendiges Bild der unterschiedlichsten Waldbewohner seines Wirkungsbereiches in die Köpfe der 22 Exkursionsteilnehmer zu zaubern.



Die 22 Exkursionsteilnehmer mit Revierförster Bernd Renner (4. von links)

Wildschweine, Rehe, Lurche, diverse Insekten und anderes Getier standen dabei als Nützlinge und Schädlinge im Vordergrund. Man konnte Vieles lernen über die Ökologie des Waldes, verschiedene Jagdarten, warum die Jagd überhaupt notwendig ist, warum das Füttern der Tiere im Winter nur noch in besonderen Fällen erlaubt ist, welche Schäden Mensch und Tier dem Wald antun und vieles andere mehr.

In etwa 2 ½ Stunden ging es vom Vereinsheim des TCF aus an der Peripherie Freudentals entlang. An einer Streuobstwiese wurde zunächst das Unwesen des Frostspanners erläutert, der in den vergangenen Jahren schwere Schäden angerichtet hat. Teilweise über Stock und Stein „kämpfte“ sich die Gruppe dann auf meist schmalen Wegen durch den Löchgauer Wald, wo an



Die Schwarzwild-„Suhle“



Im Löchgauer „Dschungel“

verschieden Stellen charakteristische Spuren der „Verbiss“ und das „Fegen“ an jungen Bäumen durch Rehwild gezeigt wurden. An einer Suhle für Schwarzwild staunte die Gruppe nicht schlecht, was man dort alles entdecken konnte, das auf reges Wildschweintreiben hindeutet. Bei einem gewöhnlichen Spaziergang wäre man vermutlich achtlos an ihm vorüber gegangen – ebenso an einem anderen Tümpel, in dem niemand ein Biotop für den seltenen und geschützten Gelbbauchlurch vermutet hätte.



Baumschäden durch „Verbiss“ u. „Reiben“



Ein „Fuchs“ hat sich eingeschlichen...



Revierförster Bernd Renner erklärt Geweihe



Teilnehmer begutachten Tierfelle

Alles in allem bleibt die Exkursion bei den Teilnehmern sicher als tolles, lehrreiches Erlebnis in Erinnerung. Sie machte allerdings hungrig und durstig; das war aber nicht weiter schlimm, denn die Exkursion endete wieder am TCF-Vereinsheim, wo an diesem Tage der jährliche „TCF-Bäsa“ stattfand. Dort kehrten die meisten gut gelaunt ein und ließen die Führung bei gutem Essen und Trinken noch einmal Revue passieren.

(Mehr Bilder von der Veranstaltung auf dieser Homepage unter „Galerie“, über den Button „Facebook“ und auf dem PC im Clubheim)